



## **Bericht für das Schuljahr 2017/2018**

Anton-Calaminus-Schule

Gründau

### **Inhalt**

<b>1) Einleitung</b> .....	2
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	2
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	3
<b>a) Kernleistungen</b> (Einzelfall, Klasse, Konflikt) .....	3
i) Alter / Jahrgang .....	4
ii) Geschlecht .....	4
iii) Wohnort .....	5
iv) Schulform .....	5
<b>b) Netzwerkarbeit und Public Relations</b> .....	5
<b>c) Qualitätssicherung</b> .....	5
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	6
<b>a) Einzelfälle</b> .....	6
<b>b) Klassenprojekte</b> .....	6
<b>c) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	7

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

### **Sozialarbeit in Schulen (SiS)**

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### **Anton-Calaminus-Schule (ACS)**

Die ACS in Gründau ist eine Grund-, Haupt- und Realschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 insgesamt 538 Schülerinnen und Schüler.

Die ACS bietet eine pädagogische Mittagsbetreuung, einen Pausenhelfer, eine Ansprechbar und Berufseinstiegsbegleiter.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Anton-Calaminus-Schule mit einer 25% SiS-Stelle (9,75 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Stefanie Beckmann, Angestellte der ZKJF MK gGmbH, war im Schuljahr 2017/18 an der Schule beratend tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker sowohl für die Fachkraft als auch für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

### 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Anton-Calaminus-Schule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

#### a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse, Konflikt)

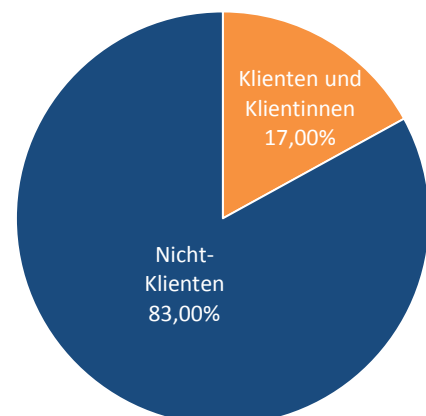
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Anton-Calaminus-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 353 Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Real-Schule.

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler der ACS erreicht: das entspricht 17% der Zielgruppe.

Von Zielgruppe erreicht



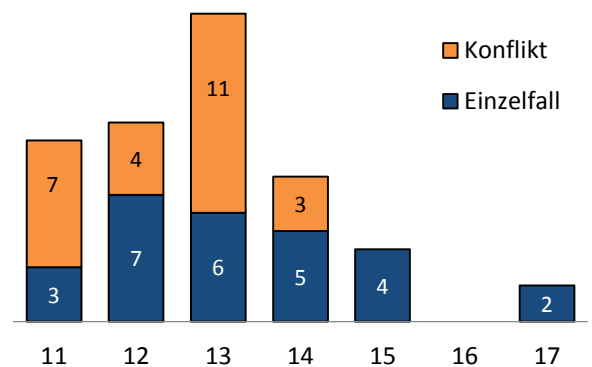
Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

**Anzahl der Klienten**


### i) Alter / Jahrgang

Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 11- bis 15-Jährige sowie zwei 17-Jährige in Anspruch.

An den Vermittlungen in Konflikten waren 11- bis 14-Jährige beteiligt. Hier waren besonders viele 13-Jährige vertreten.

**Alter**  
(Einzelfall, Konflikt)


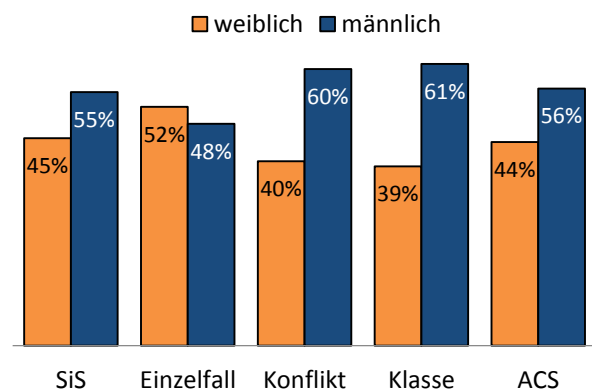
Hinzu kommen 18 Schülerinnen und Schüler im Alter von etwa 10 bis 12 Jahren aus einem Klassenprojekt im Jahrgang 5. Diese sind im Diagramm nicht enthalten, da wir die Teilnehmer/innen der Klassenprojekte nicht einzeln erfassen.

### ii) Geschlecht

An der ACS gab es insgesamt 12% mehr Schüler als Schülerinnen. Im ähnlichen Geschlechterverhältnis wurden auch die Angebote der SiS genutzt: 55% zu 45%.

Das Klassenprojekt fand in einer Klasse mit einem überdurchschnittlichen Jungen-Anteil (61%) statt. Auch in den Konfliktvermittlungen waren die Jungen deutlich in der Mehrheit (60%).

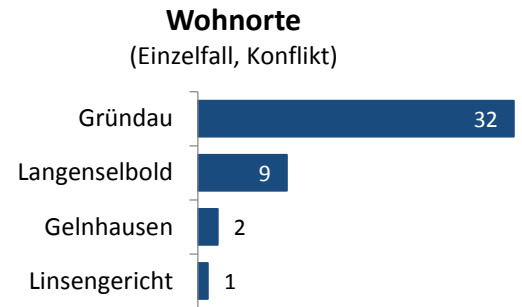
Dagegen nutzten etwas mehr Mädchen (52%) die Möglichkeit der Einzel-Betreuung.

**Geschlecht**


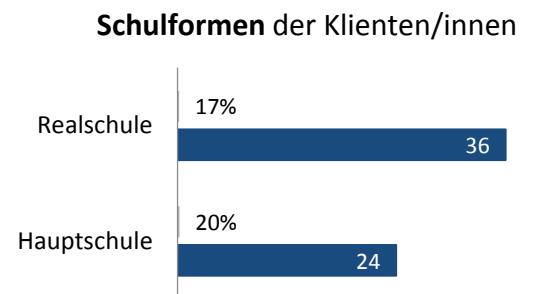
iii) Wohnort

Die meisten Klienten der Einzel- und Konfliktberatungen kamen aus Gründau (32), aber auch Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen Langenselbold, Gelnhausen und Linsengericht nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 12).

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.


 iv) Schulform

Die meisten Schülerinnen und Schüler, die Kontakt mit SiS hatten, besuchten die Realschule. Der prozentuale Anteil an den Schulformen zeigt aber, dass die Schülerinnen und Schüler beider Schulformen zu etwa gleichen Anteilen die SiS-Angebote nutzten.


**b) Netzwerkarbeit und Public Relations**

SiS nahm an Schulveranstaltungen teil und ermöglichte somit bei Interesse, die Arbeit an Schulen im Bereich der Jugendhilfe differenzierter darzustellen und Schnittstellen in der Kooperation mit anderen Unterstützern aufzeigen zu können.

**c) Qualitätssicherung**

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

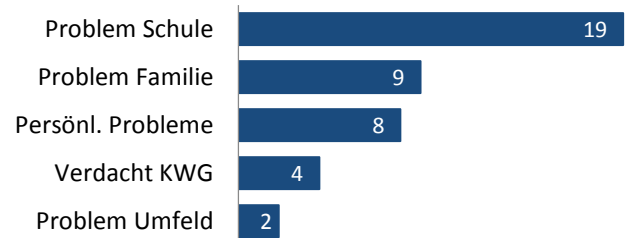
## 4) Inhalte und Ergebnisse

### a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich schulische Probleme der Klienten behandelt. Familiäre und persönliche Probleme waren ebenfalls häufig das Thema.

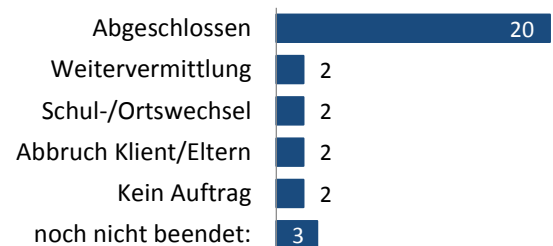
In vier Fällen war der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) der Hilfeanlass und zweimal Probleme im Umfeld.

**Einzelfall: Themen**



Die meisten beendeten Einzelfälle (78,6%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen vorhanden. Zwei Fälle wurden an geeignete Stellen weitervermittelt, je zweimal kam es zu einem Schul-/Ortswechsel, einem Abbruch durch den Klienten/die Klientin oder die Eltern oder es gab keinen Auftrag.

**Einzelfall: Beendigung**



Drei Einzelfälle werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

### b) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden zwei Klassenprojekte in einer 5. Klasse zum Thema Soziales Lernen durchgeführt. Die Arbeit mit dieser Klasse ist noch nicht abgeschlossen. Eine Fortführung ist nicht gesichert, da es einen Fachkräftewechsel gab und der Klassenlehrer in Elternzeit ist.

#### Soziales Lernen im Klassenverband

Zu Beginn des Schuljahres gab es ein Tagesprojekt, das einem gegenseitigen Kennenlernen (Schüler/innen untereinander und Schüler/innen mit der SiS-Fachkraft) diene.

Ein weiterführendes Projekt ergab sich im Laufe des Schuljahres, weil einzelne Konflikte untereinander auf die gesamte Klasse übertragen wurden. Konkrete Handlungsschritte beim Umgang mit Konflikten und eine einfache Kategorisierung bei der Einschätzung von Konflikten waren Thema des Projektes. Die Schüler/innen konnten erlernen, welche Merkmale ein Konflikt haben kann, den sie untereinander lösen können, und welche Merkmale ein Konflikt aufweist, der eine zeitnahe und dringende Hilfe von Erwachsenen (Eltern, Lehrer/innen, Fachkräfte an der Schule) erfordert.

Die Wirksamkeit solcher Projekte ist aus Sicht der Fachkraft abhängig von der Kooperation zwischen Klassenlehrer/innen und SiS, die über einen langen Zeitraum gehen sollte. Zeitlich begrenzte Ressourcen und/oder fachliche Unterschiede in der Einschätzung der Situation der Schüler/innen erschweren eine nachhaltig positive Lernerfahrung auf Schüler- und Fachkräfteebene.

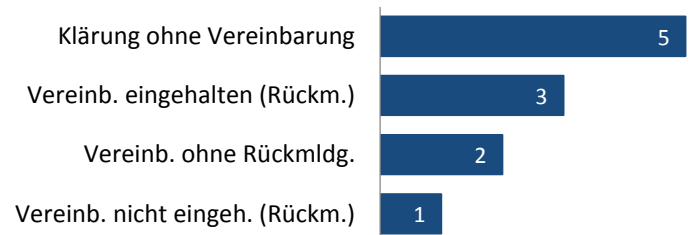
### c) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden elf Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Da einige davon an mehreren Konflikten beteiligt waren (Mehrfachzählung), nahmen letztlich nur 25 Personen dieses Angebot in Anspruch.

Fünf Konflikte konnten ohne formelle Vereinbarung geklärt werden.

In den anderen sechs Fällen wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in drei Fällen eingehalten werden und in einem Fall nicht. In zwei Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde.

#### Konfliktvermittlung: Ergebnis



Hanau, Dezember 2018